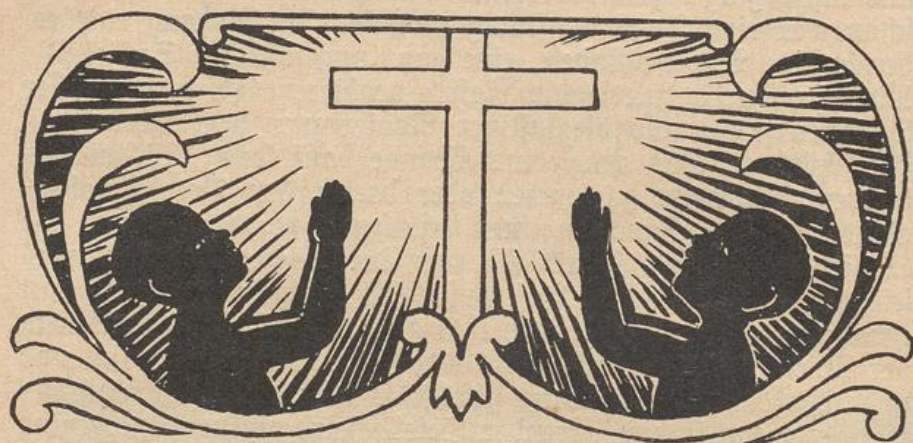




UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Für die Kinder: Unter Palmen

---



## F ü r d i e K i n d e r

### Unter Palmen

von Tante Engelberta

Grüß Gott! so flüstert Herz und Mund  
Euch allen heut entgegen,  
Denn Gott allein schloß diesen Bund  
Für euch und mich zum Segen.  
Nur Gott allein kann's machen auch,  
Daß fürder walte dieser Brauch,  
Daß wir uns treu verbleiben  
Im Lesen und im Schreiben.

Grüß Gott! viel hunderttausendmal;  
Für alle sei's gesprochen,  
Im Stüblein dort und auch im Saal,  
Wo junge Herzen pochen.  
Grüß Gott! Ihr Eltern auch dabei,  
Ich trete bis in Eure Reih,  
O wollt es nicht verhindern  
Zu plaudern mit den Kindern!

Nun kommt doch, all ihr lieben Leserinnen, und setzt euch wenigstens im Geiste zu uns unter die großen Palmen und Bananenbäume. Was sagt ihr zu den kleinen, klugen, schwarzen Negerlein? Ihr werdet doch nicht eifersüchtig auf ihre Klugheit? Ihr weißen Kinderchen müßt ja in allem gescheiter und tugendhafter sein wie die schwarzen kleinen Wilden es sind, und euren heiligen Schutzengel ebenso gut kennen und andächtig zu ihm beten wie unser winzig kleiner Georg, das dunkle Hampelmännchen hier in Ost-Afrika.



O ja, ich kannte und kenne noch viele brave, weiße Kinder, die ihrem heiligen Schutzengel Freude machen.

Es war einmal ein herzallerliebstes kleines Mädchen. Hedwig hieß es, hatte ein blondes Lockenköpfchen wie ein Englein; die Augen waren blau, so tief wie der See, und Wangen hatte es wie ein Alpenröschen. Die frommen Eltern wollten es recht gut erziehen, übergaben es seinem heiligen Schutzengel und



lehrten es beten und Gott lieben. Die kleine Hedwig wuchs heran, aber als sie ungefähr neun Jahre alt war, fing sie an, ungehorsam und trotzig zu werden und bildete sich auf ihre Schönheit etwas ein. Das war dem Kind zum Schaden. Weil es den Eltern nicht mehr folgen wollte, gaben dieselben es den Schwestern zur Erziehung und beteten viel zum heiligen Schutzengel, damit er das betörte Kind auf bessere Wege führe.

Es dauerte ziemlich lange, bis die kleine Hedwig zur Be-

sinning kam; selbst nach der ersten heiligen Kommunion, auf



die sie sich so gut vorbereitet hatte, fiel sie wieder in die alten Fehler zurück und machte den frommen Eltern schweren Kummer. Später kam Hedwig in große Gefahr. Ihr heiliger Schutzengel aber, zu dem sie trotz allen Leichtsinnes nicht zu beten aufgehört hatte, und zu dem die guten Schwestern beständig für sie beteten, rettete das Kind wunderbar aus der Gefahr für Leib und Seele. Eines Tages kam sie zu ihren guten, frommen Eltern nach Hause, bat kindlich demütig für alles um Verzeihung und um den Segen der Eltern.

### Große Kinder

Ich hatte den Kindern erklärt, wie der Schutzengel Zeuge ihrer Taten sei und alles, Gutes und Schlimmes, ins Buch des Lebens eintrage.

Nach Monaten brachten uns dann die jungen Schwestern ein schönes Bild aus Europa mit, das einen singenden Schutzengel darstellte. Ich hängte das Bild in unserm Schulzimmer auf. „Schwester, ist das der Engel mit dem Buch, der all unsere Sünden aufschreibt?“

Ich ließ sie bei dem guten Glauben, und ich bin sicher, daß dadurch mancher dumme Streich unterblieben ist.

\*

Ein Kind kommt mit betrübtem Gesicht zur Schwester: „Ich bin geschlagen worden.“ — „Wer hat Dich denn geschlagen?“ — „Mein Gewissen.“ — Sie wollte durchgehen, die Gewissensbisse halfen ihr zur Umkehr.

### Der kleine Spekulant.

Fritzchen: „Du, Eugen, hau mich — dann heul ich; — hernach bekomm ich Kuchen, und — den teil ich mit Dir!“

### Kindlicher Kummer.

Onkel: „Warum weinst Du denn, Fritzchen?“

Fritz: „Meine Brüder haben Ferien und ich nicht!“

Onkel: „Warum hast Du denn keine Ferien?“

Fritz: „Ich geh ja noch gar nicht in die Schule!“

### Rätsel für jung und alt

Wieviel weiche Eier konnte der Riese Goliath essen, wenn er nüchtern war? (suiz)

\*

Ich kenne ein Wort, das besteht aus sieben Buchstaben; nimm die letzten drei Buchstaben weg, dann hast du noch acht übrig. (Sunipst)

\*

Warum hüpfst der Spaz über die Straße?

(Mit ihm Seite 111)